

Das Jahr im Überblick

Januar

■ Die Wolfsberg-Gruppe, der neben anderen Finanzinstituten auch UBS angehört, will Regierungen rund um die Welt bei ihren Anstrengungen im Kampf gegen die Finanzierung des Terrorismus unterstützen.

Februar

■ Postfinance, die Finanzdienstleisterin der Schweizerischen Post, baut ihre Zusammenarbeit mit UBS aus. Ab Mai 2003 will Postfinance auch Hypotheken und Kredite anbieten. UBS zeichnet für die Risiko- und Kapitalbewirtschaftung sowie für die Refinanzierung der Kredite verantwortlich, während Postfinance die Produkt- und Preisgestaltung bestimmt.

■ UBS eröffnet eine Geschäftsstelle in Bordeaux und setzt damit ihre Wachstumsinitiative im europäischen Wealth Management fort. Dies ist die vierte Neueröffnung in Frankreich, seit UBS 1999 ihre Private-Banking-Aktivitäten dort aufgenommen hat.

■ UBS strafft das Private-Banking-Geschäft in Zürich und kündigt den Verkauf ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Hyposwiss an.

■ UBS Warburg steigt über die Lizenzierung von Enrons Technologie für den nord-amerikanischen Erdgas- und Stromhandel ins Energiegeschäft ein und gründet UBS Warburg Energy.

März

■ Eine von PricewaterhouseCoopers durchgeführte Umfrage unter 250 Wirtschaftsführern ergibt, dass UBS bezüglich Arbeitsplatzattraktivität in der Schweiz an zweiter Stelle steht. Im PwC-Reputation-Index der renommiertesten Schweizer Unternehmen belegt UBS den dritten Rang. Beurteilt wurden unter anderem Internationalität, Stabilität und Kreativität.

April

■ Ernesto Bertarelli, einer der erfolgreichsten jungen Wirtschaftsführer und CEO des weltweit drittgrössten Biotechnologieunternehmens Serono, wird Mitglied des Verwaltungsrats der UBS.

■ An der Generalversammlung geht Marcel Ospel auf die Themen Corporate Governance und Management-Entlohnung ein. Als einer der ersten Verwaltungsratspräsidenten eines börsenkotierten Schweizer Grossunternehmens legt er die Höhe seiner gesamten Bezüge offen.

■ Die Marken Brinson Partners, Brinson Advisors, Phillips & Drew sowie UBS Asset Management werden aufgehoben und durch UBS Global Asset Management ersetzt. Diese Massnahme ist Ausdruck der globalen Integration und Reichweite, welche wir mit unserer Anlageplattform erreicht haben. Sie bedeutet auch einen weiteren Schritt in der Entwicklung der gesamten Markenstruktur des Konzerns.

Mai

■ UBS kündigt die Erweiterung ihrer Managementgremien an und unterstreicht damit die partnerschaftlichen Führungsgrundsätze im Rahmen ihres integrierten Geschäftsmodells. Die Konzernleitung und das Group Managing Board, dessen Mitglieder die Führungsteams in den Unternehmensgruppen und im Corporate Center bilden, werden erheblich ausgebaut. Die neuen Mitglieder der Konzernleitung sind: John Fraser, Chairman und CEO von UBS Global Asset Management; Peter Kurer, Group General Counsel; Marcel Rohner, neu ernannter CEO von UBS Wealth Management & Business Banking; Clive Standish, Chairman und CEO von UBS Asia/Pacific; Mark Sutton, President und COO von UBS PaineWebber.

Im Jahr 2002 haben wir eine neue Markenstrategie angekündigt und unsere Führungsspitze ausgebaut. Diese und weitere wichtige Entwicklungen des vergangenen Jahres sind im Folgenden zusammengefasst.

■ UBS Warburg vollendet den Ausbau des Trading-Floor in Stamford. Mit einer Fläche von 9581 Quadratmetern bietet der neue Trading-Floor – laut dem «Guinness Buch der Rekorde» der grösste weltweit – Raum für 1400 Händler und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Juni

■ «All Bar None», das von UBS Warburg gesponserte Diversity-Forum, hält in London die zweite Frauenkonferenz ab. Im Mittelpunkt des Anlasses zum Thema «Leadership in Practice» stehen die Work-Life-Balance, die Karriereentwicklung sowie das Change Management in globalen Finanzunternehmen des 21. Jahrhunderts.

Juli

■ Die zum UBS-Konzern gehörende Noriba Bank BSC öffnet ihre Tore in Bahrain. Noriba ist eine Wealth-Management-Firma für private und institutionelle Anleger. Sie bietet weltweit Produkte und Dienstleistungen der UBS an, die mit den Anforderungen der Scharia vereinbar sind.

■ UBS Warburg wird bei den «Euromoney Awards for Excellence» aufgrund ihrer gesamthaften Stärke, ihres dynamischen Wachstums im Schlüsselmarkt USA und ihres disziplinierten Risikomanagements zur «World's Best Investment Bank» gewählt.

September

■ In Chicago wird der UBS-Tower offiziell eröffnet. In diesem Bauwerk sind nahezu 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sämtlichen Geschäftsbereichen unter einem Dach vereint.

■ Mit dem Start des Louis Vuitton Cup, der Ausscheidung für den America's Cup in Neuseeland, geht für UBS ein zweijähriges Warten zu Ende. UBS ist Hauptsponsor des Schweizer Teams Alinghi (Swiss Challenge) am America's Cup 2003.

■ UBS ist erneut im Dow Jones STOXX Sustainability Index und im Dow Jones Sustainability World Index vertreten. Diese globalen Indizes messen die Finanzperformance von führenden, weltweit tätigen Unternehmen, die eine Strategie nachhaltigen Wachstums verfolgen.

November

■ Im Rahmen der laufenden Wachstumsinitiative im europäischen Wealth Management eröffnet UBS eine Geschäftsstelle im französischen Lille. Nach Strassburg im Oktober handelt es sich um die sechste Neueröffnung, seit UBS 1999 ihre Private-Banking-Aktivitäten in Frankreich begonnen hat.

■ UBS kündigt den Wechsel zur einheitlichen Marke «UBS» per 9. Juni 2003 an. Die vereinfachte Markenstrategie und -struktur unterstreicht das integrierte Geschäftsmodell des Konzerns als Firmeneinheit.

■ UBS verkauft ihre 91,15%ige Aktienbeteiligung an der Hirslanden Holding AG, der führenden Schweizer Privatklinikgruppe. Die Veräusserung erfolgt im Rahmen der Strategie, sich von Nichtkerngeschäften zu trennen.

■ UBS Warburg integriert den bisher in Houston angesiedelten US-Energiehandel vollständig in die Handelsaktivitäten in Stamford, Connecticut.

Dezember

■ Nach der Rezertifizierung ISO 14001 im August erhält UBS ein Zertifikat, welches dem Konzern die erfolgreiche Erweiterung seines Umweltsystems nach Europa, Nord- und Südamerika sowie in den asiatisch-pazifischen Raum bescheinigt.

■ Die von UBS gesponserte «Art Basel Miami Beach International Art Show», die Schwesterveranstaltung der äusserst erfolgreichen «Art Basel», öffnet in den USA erstmals die Tore. Führende Galerien aus aller Welt präsentieren die Werke von über 1000 Künstlerinnen und Künstlern der Gegenwart.